



Marjolaine Savat-Gündüz

Variable Geometrie

Subsidiarität und differenzierte Integration
im Mehrebenensystem der Europäischen Union

Inhaltverzeichnis

Einführung in die Fragestellung	1
1- Föderation als Finalität der Europäischen Union: Ein überholter Gedanke?.....	3
2- Föderalisierungsprozess der Europäischen Union und Mehrebenensystem.....	9
3- Föderalisierungsprozess der Europäischen Union und Subsidiaritätsprinzip.....	11
Teil I: Organisation und Möglichkeiten einer Mehrebenenstruktur....	13
A- Symbolische Darstellung und konkrete Strukturierung des europäischen Mehrebenensystems.....	13
I- Die „europäischen Kreise“ als Symbolik der europäischen inneren Architektur: Von der symbolischen Darstellung zu einer konkreten Struktur.....	13
1. Von griechischen Tempeln und französischen gotischen Kathedralen: Die schwierige Übung, eine adäquate Symbolik für das europäische Ge- füge zu finden.....	13
2- Konzentrische Kreise als Symbole für das europäische Mehrebenen- system: Schwierigkeiten und Anpassungsmöglichkeiten des Modells.....	16
a- <i>Von konzentrischen Kreisen und Dantes Hölle.....</i>	18
b- <i>Konzentrische Kreise plus Mehrebenensystem gleich „europäische Kreise“.....</i>	24
II- Die Struktur der „europäischen Kreise“.....	25
1- Der erste und äußerste Kreis: die EU und die Welt.....	25
a- <i>Die europäischen Grundlagen zum Handeln.....</i>	26
b- <i>Die Vielseitigkeit der europäischen Partner im Rahmen des ersten Kreises.....</i>	29

2- Der zweite und mittlere Kreis: die „intereuropäische“ Ebene.....	32
a- <i>Subsidiäres Handeln</i>	32
b- <i>Interregionale Bündnisse am Beispiel der Charta von Florenz</i>	33
3- Dritter und letzter Kreis: das Zentrum oder die Unionsebene.....	38
a- <i>Die Union als Zentrum der europäischen konzentrischen Kreise</i>	38
b- <i>Die leitende Rolle der Union in den Beziehungen Mitgliedstaaten-EU</i> ...	41
B- Die europäischen Kreise und die Möglichkeit eines „Mehrebenen-systems der Integration“.....	45
I- Föderalisierungsprozess durch differenzierte Integrationsniveaus.....	45
1- Von differenzierter Integration und differenzierten Integrationsniveaus.....	45
2- Der institutionelle Rahmen der differenzierten Integration.....	48
a- <i>Die “negativ“ differenzierte Integration</i>	51
(1)- Die Situation vor dem Unionsvertrag am Beispiele der ordre public-Vorbehalte der Grundfreiheiten.....	51
(2)- Die Entwicklung der negativen differenzierten Integration ab dem Unionsvertrag.....	52
(a)- <i>Die Opt Out-Klausel</i>	52
(b)- <i>Differenzierte Integration durch spezielle Abkommen</i>	54
b- <i>Die “positiv“ differenzierte Integration</i>	57
(1)- Der Fall von regionalem Zusammenschluss zwischen Mitgliedstaaten.....	59
(2)- Verallgemeinerung und Anerkennung der differenzierten Integration durch den Unionsvertrag: die verstärkte Zusammenarbeit.....	60

<i>(a)- Die Entwicklung der verstärkten Zusammenarbeit in den aufeinander folgenden Verträgen.....</i>	60
<i>(b)- Die Kernbedeutung der verstärkten Zusammenarbeit.....</i>	61
<i>II- Möglichkeiten und Grenzen einer verstärkten Zusammenarbeit im Rahmen dem europäischen Mehrebenensystem.....</i>	66
1- Die Voraussetzungen einer verstärkten Zusammenarbeit.....	66
2- Formelle Kriterien.....	67
3- Materielle Kriterien.....	70
<i>a- Die „Besser-Klausel“.....</i>	70
<i>b- Die Achtung der Einheitlichkeit des Unionsrechts.....</i>	71
(1)- Die Achtung der Einheitlichkeit der europäischen Rechtsordnung.....	72
(2)- Das Verbot der Beeinträchtigung des Unionsrechts.....	72
Teil II: Das Subsidiaritätsprinzip: ein kompetenzregulatives Prinzip für das europäische Mehrebenensystem?.....	77
A- Ursprung und Grundlagen des Subsidiaritätsprinzips.....	78
<i>I- Von Thomas von Aquin bis Jacques Delors: zur Geschichte eines kontroversen Prinzips.....</i>	78
1- Der theologische Ursprung des Prinzips.....	79
<i>a- Allgemeinwohl und Begrenzung des Staates bei Sankt Thomas von Aquin: erste Umrisse des Subsidiaritätsprinzips.....</i>	79
<i>b- Die Subsidiarität: einer wiederkehrende Idee in der katholischen Kirche vom Mittelalter bis heute.....</i>	82
(1)- Ein moralisches Prinzip gegen den Zentralismuswillen der katholischen Kirche.....	82
(2)- Die Katholische Kirche und der Schutz des Individuums.....	85

<i>c- Die Krönung des Prinzips der Subsidiarität als fester Bestandteil des Dogmas der katholischen Kirche durch die Enzyklika „Quadragesimo Anno“</i>	86
<i>2- Die Säkularisierung des Prinzips der Subsidiarität.....</i>	89
<i>a- Ein erster Säkularisierungsversuch des Prinzips durch Johannes Althusius.....</i>	89
<i>b-Subsidiarität und liberale Staatstheorie.....</i>	90
<i>3- Vom moralischen Postulat zur normativen Regel.....</i>	92
<i>a- Die Subsidiarität und die europäischen Verfassungsordnungen.....</i>	92
<i>b- Der Beitrag von Jacques Delors zur Vergemeinschaftung des Prinzips.</i>	95
<i>II- Zu den Grundlagen eines europäischen und gemeinschaftlichen Rechtsprinzips.....</i>	98
<i>1- Die Subsidiarität und das deutsches Verfassungsrecht: zwischen Rechtstradition und Rechtsstreit.....</i>	98
<i>a- Gebot der Klugheit vs. Verfassungsgrundsatz.....</i>	98
<i>b- Die Subsidiaritätsklausel des Art. 72 Abs. 2 GG: Unitarisierungsprozess oder Wahrung des Föderalismus?.....</i>	102
<i>2- Der Blick auf das Subsidiaritätsprinzip in vergleichender Perspektive: Die Bundesrepublik Deutschland und die unteilbare Republik Frankreich.</i>	103
<i>a- Staatszentralismus vs. Föderalismus.....</i>	104
<i>b- Perspektiven einer Angleichung der beiden Staatsordnungen unter dem Impuls des Unionsrechts?.....</i>	108
<i>B- Ein Prinzip zwischen Eindeutigkeit und Zweideutigkeit: Regulativ der Kompetenzausübung oder uneingeschränkte Ausdehnung der Kompetenzen der Union?.....</i>	114
<i>I- Das Subsidiaritätsprinzip in der Rechtsordnung der Union.....</i>	114
<i>1- Die Prämissen zur Einführung des Prinzips der Subsidiarität in Unionsvertrag: Das „Spinelli Projekt“.....</i>	114

2- Geltung, Aufgabe und Kriterien der Subsidiarität in Unionsrecht.....	117
<i>a- Die Geltung und die Aufgabe des Subsidiaritätsprinzips.....</i>	118
<i>b- Die Kriterien des Prinzips: zwischen Effektivität und Notwendigkeit....</i>	122
(1)- Allgemeine Betrachtung der Kriterien für die Anwendung der Subsidiarität	122
(2)- Der „Notwendigkeitstest“.....	125
(3)- Die „Besser-Klausel“.....	126
3- Die Justizierbarkeit der Subsidiarität: eine Kontrolle durch die europäi- schen Gerichte.....	128
<i>II- Ist das Subsidiaritätsprinzip eine „Einbahnstrasse“?</i>	135
1- Warum wird das Subsidiaritätsprinzip wiederkehrend kritisch beleuchtet?.....	137
<i>a- Die Subsidiarität und die Hoheitsträger-Hierarchie.....</i>	137
<i>b- Die Subsidiarität und der Zentralismus.....</i>	139
2- Die Subsidiarität in der europäischen Rechtsordnung: ein Prinzip der Regulativen der Kompetenzausübung mit Kompetenzzuweisungseffekt.....	140
<i>a- Das Subsidiaritätsprinzip ist nicht als „Einbahnstrasse“ zu bewer- ten.....</i>	140
<i>b- Das Subsidiaritätsprinzip ist als Kompetenzausübungsschranke zu verstehen, weist jedoch Kompetenzausdehnungseffekte auf.....</i>	141
3- Worauf sollte bei der Anwendung des Subsidiaritätsprinzips geachtet werden?.....	145
<i>a- „Das Subsidiaritätsprinzip soll die Befugnisse der Gemeinschaft nicht in Frage stellen“.....</i>	145
<i>b- “Was vermieden werden soll, ist ein Übermaß an europäischen Regelungen“.....</i>	146

c- Die Rolle der nationalen Parlamente nach dem Inkrafttreten des Reformvertrags.....	148
Schlussfolgerung: Das Subsidiaritätsprinzip als Triebfeder der Föderalisierung des europäischen Mehrebenensystems.....	151
Literaturverzeichnis.....	153
Anhänge.....	167
Anhang 1: Protokoll über die Anwendung der Grundsätze der Subsidiarität und der Verhältnismäßigkeit angehängt an den Vertrag zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft (konsolidierte Fassung von 1997)...	168
Anhang 2: Protokoll Nr. 2 über die Anwendung der Grundsätze der Subsidiarität und der Verhältnismäßigkeit angehängt an den Vertrag über die Europäische Union und den Vertrags über die Arbeitsweise der Europäischen Union (konsolidierte Fassung von 2009).....	172